

Damoklesschwert über Skifahrer-Dorf?

Thema: Artikel „Charmeoffensive für strittige Lift-Ehe“, TT, 23.1.

Es hätte in der Tat Charme, wenn man nicht versuchen würde, ein „verschlafenes Skifahrerdorf“ (O-Ton Mario Gerber) durch ein weiteres Skifahr-Angebot zu etwas anderem machen zu wollen. Was ist so aber das Ziel? Ein „ein wenig größeres, verschlafenes Skifahrerdorf“? Der Tourismussprecher der ÖVP setzt sich generell dem Vorwurf des Eigennutzdenkens aus. Als Kühtai Hotelier scheut er auch nicht vor dem Ausdruck „einzige sinnvolle Verbindung im Lande“ zurück. Da werden sich seine Parteigenossen und die Wirtschaftstreibenden anderer Regionen aber bedanken! Natürlich ist auch Gerbers Aussage, in Kühtai habe es seit 60 Jahren keine Skigebietserweiterung gegeben, eine falsche. Einige Beispiele: Hochalpe (1972), Gaiskogel (77), Schwarzmoos (82), Hohe-Mut (03) und Kaiserbahn (08).

Gerbers Mitstreiter, der Oetzer Bürgermeister Hansjörg Falkner, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahnen, ist ebenfalls alles andere als ein „Charmeur“. Enttäuscht fragt man sich, was die von Falkner ins Spiel gebrachten „skitechnischen Variantenfahrer“ sein sollten, die man aufgrund der „Topografie“ im Gegensatz zu Tourengestern „ausschließen“ könne. Einzig sein Versprechen, man werde die verkehrsgeplagte Gemeinde Oetz entlasten, macht Hoffnung, wenngleich er erst beweisen wird müssen, wie ein zusätzliches Skigebiet für weniger Verkehr sorgen soll. Ganz offensichtlich hat Bürgermeister Falkner aber plötzlich eine Lösung. Das verwundert, weil er vor Kurzem noch meinte, das Verkehrsproblem müsse man sich „sicherlich“ nach (!) dem Bau des Skigebietes „genauer anschauen“. Er sei daher aber daran erinnert, dass alle – von Telfs westwärts kommenden – Besucher durch Oetz fahren werden müssen. Höchst beunruhigend ist hingegen sein Hinweis, dass die „jeweiligen Standortgemeinden“ auch „Investoren“ des neuen Skigebietes sein könnten. Das gleicht angesichts eines geradezu explodierenden Verschuldungsgrades dem Schwingen eines Damoklesschwertes – und das alles soll „Charme“ haben?

Ingrid Stecher, 6433 Oetz